Moderne Sklaverei

Was tun gegen Menschenhandel?

Die Heilsarmee tritt entschieden für die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Menschenhandel ein.
Quelle: zVg. / Lizenzfrei

Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass während 5 Jahren die Zahl moderner Sklaven um 10 Millionen angestiegen ist. Die Heilsarmee kämpft seit Jahren gegen den Menschenhandel. Was kann man tun? Ein Bericht von Coralie Robert-Nicoud.

Vor wenigen Wochen war ich in Budapest bei den Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des europäischen Netzwerks der Heilsarmee gegen Menschenhandel. Bei seiner Gründung im Jahr 2013 hatte Christine Tursi, eine der Teilnehmerinnen, gesagt: «Menschenhändler sind intelligent. Wir müssen intelligenter sein», und wir können diesen Satz durchdeklinieren: Menschenhändler sind schnell, wir müssen schneller sein, Menschenhändler sind organisiert, wir müssen besser organisiert sein, Menschenhändler sind zahlreich,

wir müssen zahlreicher sein usw.

Während der Tage in Budapest stellte jede delegierte Person Massnahmen vor, die sie auf ihrer Ebene zur Bekämpfung des Menschenhandels ergriffen hat. In Polen beispielsweise hat der Verantwortliche für die Bekämpfung des Menschenhandels kleine Plakate erstellt, auf denen er beschreibt, wie Menschenhändler vorgehen (z. B. «Haben Sie ein Angebot für einen Job oder ein Studium im Ausland erhalten? Ein neuer Freund lädt Sie ein, ihn zu besuchen?» usw.) Die Bedingungen scheinen vielleicht extrem vorteilhaft zu sein. Dann werden Sie auf dem Poster aufgefordert, den Wahrheitsgehalt des Angebots gründlich zu überprüfen, und es werden Nummern vorgeschlagen, die im Notfall helfen können. Diese Plakate wurden in Flughafentoiletten aufgehängt. Dies ist in der Tat ein Ort, an dem potenzielle Opfer ein wenig Privatsphäre geniessen. Es handelt sich um eine kostengünstige, aber sehr intelligente Aktion. In Grossbritannien gibt es eine ganze Abteilung, die sich mit der Bekämpfung des Menschenhandels befasst und zum Teil von der Regierung finanziert wird. Die Länder verfügen über unterschiedliche Ressourcen (finanzielle und personelle), aber alle führen auf ihrer Ebene Massnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels durch.

Eine Armee ist notwendig, um die Sklaverei zu bekämpfen! Schliessen Sie sich uns an! Was können wir tun? Hier sind einige Ideen:

Achten Sie auf Anzeichen

Moderne Sklaven sind manchmal schwer zu erkennen. Einige Anzeichen sind körperlich und/oder offensichtlich (Verletzungen, Angstzustände, Unterernährung), aber andere sind viel weniger offensichtlich (jemand bezahlt für ihre Reise, spricht für sie, potenzielle Opfer sind sich vielleicht ihrer eigenen Adresse nicht sicher oder haben ihre Ausweispapiere nicht dabei). Die Heilsarmee hat ein nützliches kleines Handbuch erstellt, um diese Zeichen zu erkennen.

Informieren Sie sich und zeigen Sie Unrecht an

Menschenhandel kann verschiedene Formen annehmen. Zum Beispiel ist Menschenhandel in der Pornografie oder in der Schönheitsindustrie sehr häufig

anzutreffen. Es ist wichtig, sich dessen bewusst zu sein und in seinem Umfeld darüber sprechen zu können, um unsere jeweiligen Kreise darauf aufmerksam zu machen.

Vor dem Kauf nachdenken

Bei Kleidung ist es zum Beispiel nicht möglich, dass ein T-Shirt für 5.- Franken die Menschen, die es hergestellt haben, angemessen entlohnt. Diese leben grösstenteils unter schlechten Bedingungen. Wir können versuchen, bestimmte Marken zu unterstützen, die ethische Arbeitsbedingungen entwickeln. Secondhand ist auch eine gute Möglichkeit, um keine Marken mit schlechten Arbeitsbedingungen zu finanzieren. Wir können die gleichen Überlegungen in Bezug auf unsere Smartphones oder unsere Ernährung anstellen.

Für Gerechtigkeit beten

Als Kirche glauben wir, dass das Gebet ein wichtiger Teil der Lösung gegen den Menschenhandel ist. Es gibt viele Menschen, die von den Einnahmen aus dem Menschenhandel profitieren. Es ist notwendig, dass es noch mehr Menschen gibt, die gegen die Sklaverei aufstehen!

Dieser Artikel erschien zuerst im Infohub der Heilsarmee Schweiz.

Zum Thema:
Dossier Menschenhandel
«Walk for Freedom»: Stille Einerkolonne gegen Menschenhandel in Bern
Kampagne gegen Menschenhandel: Sklaverei breitet sich in der Schweiz aus
Modelabel [eyd]: Mode gegen Menschenhandel

Datum: 01.11.2023
Autor: Coralie Robert-Nicoud
Quelle: Heilsarmee

Tags
Kirchen und Werke
Menschenrechte